

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Band:** 16 (1930)  
**Heft:** 10

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER-SCHULE

WOCHENBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ  
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER“ 37. JAHRGANG

**BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN**

FÜR DIE SCHRIFTFLEITUNG DES WOCHENBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLENSTRASSE 14, TELEPHON 21.66  
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK Vb 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG  
INSERATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPREIS: NACH SPEZIALTARIF

INHALT: † Walter Arnold, Seminarprofessor - Politische Schulung unserer Jungen - Schulnachrichten - Himmels-  
erscheinungen - BEILAGE: Volksschule Nr. 4.

## † Walter Arnold, Seminarprofessor, Zug

(geb. 23. Juni 1887, gest. 17. Febr. 1930)

*Ansprache bei der Beerdigung auf dem Friedhof  
Küsnacht-Zürich, am 21. Hornung 1930, von Hw.  
Herrn J. Schülin, Rektor, Zug.*

Verehrte Trauergemeinde!

Glockenklang und Sonnenglanz passen zu unse-  
rer trüben Stimmung ganz schlecht. O du grausames,  
schon geöffnetes, gefräßiges  
Grab, warum willst du uns ihn  
rauben, der uns so viel galt und  
der dir gewiss nichts zuleide ge-  
tan? Doch, lassen wir das Klä-  
gen und tragen wir mit Würde  
des heutigen Tages Bitter-  
keit...

Walter Arnold wurde ge-  
boren am 23. Brachmonat 1887  
auf Schwandegg - Menzingen,  
durchlief die Primar- und Se-  
kundarschulen seines Heimat-  
dorfes, trat nach Ostern 1902  
ins Zuger Lehrerseminar ein,  
bestand im Frühling 1906 die  
Patentprüfung als Primarlehr-  
er und besuchte dann zum Er-  
werb des Reifezeugnisses noch  
ein Jahr die Zuger Kantons-  
schule. Von 1907 bis 1909 tref-  
fen wir ihn lehrend und lernend  
in Warschau. Allein schon 1909  
kehrte er in die Heimat zurück  
und wirkte von da an, bis  
einen Monat vor dem Tod, im  
Knabenpensionat und Lehrer-  
seminar bei St. Michael in Zug,  
zuerst als Professor für  
Deutsch und Erdenkunde an der Realschule und am  
Handelskurs, später als Lehrer der Geographie und  
der pädagogischen Fächer am Seminar, von 1919 bis  
1923 auch als Vizopräfekt und Direktionsmitglied.  
Letzten Montag, den 17. Hornung, morgens sechs Uhr,  
entschlief er auf Herliberg-Zürich in den Armen sei-  
ner Lieben.

„Eine Nacht! Und war ein Leben.  
Eine Nacht. Es war ein Traum...“

So dürften wir mit Grillparzer (Der Traum ein  
Leben, 4.) das eben in allergrößten Strichen gezeich-  
nete Lebensbild überschreiben. Walter Arnolds Leben  
war ein schöner Traum, mit der ganzen Tragik kurzer  
Täuschung und jähem Erwachens; es war dieser Traum  
ein Leben voll bleibender, leuchtender Werte. Noch  
genauer als das Wort des Dramatikerfürsten,  
führt uns den Heimgegangenen ein Ausspruch des  
Propheten Isaias (40,31) vor: „Die auf den Herrn ver-  
trauen, erneuern ihre Kraft und  
nehmen Schwingen an, gleich  
denen des Adlers...“

*Walter Arnolds Leben, ein  
Adlerflug!*

Das Elternhaus gab ihm  
etwas Feines, Weltmännisches,  
Vornehmes auf den Lebensweg,  
das ihm, wie mit einem Zauber-  
schlüssel, die Tore aller Häuser  
und Herzen weit öffnete. Schon  
zur Seminarzeit schien seine  
schlanke, elastische Gestalt mit  
diesem eigenartigen Schmelz  
übergossen. Vielleicht die er-  
sten Schläge seiner Adlerfänge  
waren das Studium der Neger-  
sprachen Afrikas und der Brief-  
wechsel mit der heiligmässigen  
Gräfin Ledochowska, der Grün-  
derin der St. Peter Claver-Sod-  
alität. Seine Lieblingsfächer,  
Geographie und Psychologie,  
luden ihn von selber ein zu  
Adlerfahrten über das Erden-  
rund hin und ins unermessliche  
Reich des Geistes hinein. Auch  
seine eifrige Tätigkeit im Ka-  
tholischen Lehrerverein der



† Walter Arnold, Seminarprofessor.

Schweiz, besonders seine Beschäftigung mit der belieb-  
ten Reisekarte dieses Vereins, weist den gleichen Zug ins  
Weite und Grosse aus. Das tapfere Einstehen für die  
Weltsprache Esperanto und vollends die Gründung der  
„Ika“ führen seinen Adlerflug in grossartige Höhen.  
Jetzt sitzt Walter Arnold mit den Fürsten der Staats-  
kunst, der Wissenschaft und der Kirche zusammen an  
einem Tisch. Schon steht er auf dem Sprung, der Mit-  
telpunkt eines Wirkungskreises zu werden mit welt-